

## Umbau des Antoniushofes und ein neuer Teamleiter der Arge

Zahlreiche kommunalpolitische Themen in den Fachausschüssen der drei Südkreiskommunen. Neues Straßenkataster.

**NORDEIFEL.** In eine Art Frühjahrs-offensive geht die Kommunalpolitik in den drei Südkreiskommunen in der nächsten Woche. Zwei Fachausschusssitzungen jeweils in Monschau und Simmerath sowie eine in der Gemeinde Roetgen bieten eine Reihe von interessanten Themen.

In der Sitzung des Bauausschusses am Dienstag, 8. Mai, in Simmerath wird das Straßenkataster der Gemeinde mit Bewertung der gemeindlichen Straße und Wege vorgestellt. Mit der gleichen Thematik befasst sich auch der Bauausschuss der Stadt Monschau, der zeitgleich tagt. In der Sitzung in

Simmerath erfahren die Mitglieder auch Näheres über die Umbaupläne für den Antoniushof am Rurseezentrum in Rurberg.

Am Mittwoch, 9. Mai, tagt in Monschau der Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend. In der Sitzung stellt sich mit Horst Lauscher unter anderem der neue

Teamleiter der Arge für den Südkreis Aachen vor. Weitere Punkt der Sitzung sind der Jugend- und Sozialbericht 2006.

Am Donnerstag, 10. Mai, befasst sich der Simmerather Umwelt-, Forst- und Agrarausschuss unter anderem mit dem Gemeindevwald und der Instandsetzung von Wald-

wegen.

Der in Roetgen tagende Umwelt-, Touristik- und Forsttauschuss befasst sich am Dienstag, 8. Mai, mit dem Thema Landschaftsmarken im Monschauer Land und dem Programm der Monschauer Land Touristik für zukünftige Förderungen.

## Dank „Kyrill“ sind Talsperren noch gut gefüllt

Trotz Trockenwetter für den Sommer gerüstet. Im Monat April so gut wie kein Niederschlag. WVER ist auf längere Durststrecke vorbereitet.

**NORDEIFEL.** Die anhaltende Trockenheit brachte vor allem im April nur geringste Niederschläge. Trotzdem starten die Talsperren des Wasserverbandes Eifel-Rur (WVER) gut gefüllt in die wärmere und abflussärmere Jahreszeit.

Ein Trockenjahr, so sagen die Wasserwirtschaftler, ist gut zu überstehen, deshalb sehen sie die anhaltende Frühjahr-Trockenheit auch eher gelassen.

Den Menschen bietet sich nach vierwöchiger Dauer-Trockenheit aber ein anders Bild. Bei einigen Talsperren sinkt bereits der Pegel, kleinere Bäche führen kaum noch Wasser, die größeren Wasserläufe präsentieren sich für die Jahreszeit ungewöhnlich dürrig.

Der April verzeichnet einen langjährigen Durchschnittswert von 62 Millimeter Niederschlag an den Messstellen der Nordeifel-Talsperren. Dieses Jahr brachte er es aber nur auf 1,7 mm Niederschlag, war also fast ganz trocken. Mit dem Zeitpunkt Ende April ist für den Wasserverband Eifel-Rur die Phase der intensiven möglichen Wasserernte in seinen Talsperren beendet. Selbst wenn es jetzt zu durchschnittlichen Regenfällen käme, würden diese durch die Verdunstung über die Vegeta-

tion weitgehend aufgezehrt.

Zurzeit fließen dem Talsperrensystem, bestehend aus der Olef-, Urft- und Rurtalsperre, ca. 2,3 Kubikmeter Wasser/Sekunde aus den natürlichen Einzugsgebieten zu. Abgegeben werden aus dem System aber 5,1 Kubikmeter/sek. zur Sicherstellung einer ausreichenden Brauchwassermenge im Unterlauf der Rur.

### Über dem Mittelwert

Die praktizierte Vorratswirtschaft gewährleistet auch bei einem Trockensommer eine Versorgungssicherheit mit Rohwasser für Trinkwasserzwecke und für den Industriebedarf. Die Olefalsperre ist zurzeit mit 14,9 Mio. Kubikmeter gefüllt. Sie liegt damit deutlich über dem langjährigen Mittelwert des Vergleichszeitraums aus Vorjahren (12 Mio. Kubikmeter). Die Urftalsperre hat 35,6 Mio. Kubikmeter gespeichert und liegt damit etwas unter dem langjährigen Mittelwert von 37 Mio. Kubikmeter.

Überdurchschnittlich gefüllt ist die Rurtalsperre Schwammenauel mit 182 Mio. Kubikmeter (Mittelwert: 172 Mio. Kubikmeter). Der Obersee der Rurtalsperre läuft



Erste Anzeichen von Frühjahrs-Trockenheit lässt auch die Kalltalsperre erkennen. Die Zuflüsse von Saarcherbach und Kelzerbach sind nur noch minimal. Foto: P. Stollenwerk

wegen der spärlichen Zuflüsse derzeit nur noch geringfügig über.

Lediglich die Wehebachtalsperre ist mit 12,37 Mio. Kubikmeter Speichervorrat nur zu 49 Prozent gefüllt. Das sind 3,5 Mio. Kubikmeter unter dem Mittelwert. Aber auch hier ist die Lage nicht kritisch. Zwar liegt die Wasserabgabe aus der Talsperre zurzeit mit 100 l/sek. an die Wehe und 330 l/sek. für die Trinkwasserversorgung deutlich höher als der momentane natürliche Zufluss von 140 l/sek., aber würde dieser Zustand

andauern, wäre noch für rund 450 Tage Wasser in der Talsperre. Das Anhalten dieses Zustandes über mehrere Kalenderquartale kann jedoch zumindest statistisch ausgeschlossen werden.

Stauanlagen des WVER können längere „Durststrecken“ überstehen, weil sie so genannte Überjahresspeicher sind. Sie verfügen z. T. über deutlich mehr Speichervolumen, als ihnen im Verlauf eines Jahres im Durchschnitt an Wasser zufließt. Das gewährleistet, dass auch ausgeprägte Trockenpe-

rioden sicher überbrückt werden können.

Der Füllstand aller Talsperren des WVER liegt zum jetzigen Zeitpunkt bei über 70 Prozent des Gesamtstauraums. Dieser Füllungsstand ergibt sich aus einer optimierten Wasserernte während der vergangenen Wintermonate. Daran hat unter anderem auch das Sturmereignis „Kyrill“ seinen Anteil, das auch dem Niederschlagsgebiet der Eifel-Rur eine nicht unbedeutende Zuflussspitze bescherte. (P. St.)

### Perlenbachtalsperre ohne Überjahresspeicher

► Gut gefüllt ist auch noch die Perlenbachtalsperre mit einem aktuellen Zufluss von 500 Liter/sek. Dennoch sieht der technische Werkleiter Derk Buchsteiner die weitere Wetterentwick-

lung mit Sorge, da die Perlenbachtalsperre bekanntlich über keinen Überjahresspeicher verfügt. Diese Situation führt dazu, dass es im Sommer zu Engpässen kommen kann.

## Kontrollflüge auch über der Nordeifel

**NORDEIFEL.** Aufgrund der anhaltenden Hitzeperiode und geringer Niederschläge hat sich die Waldbrandgefahr deutlich erhöht. Die Gefährdungsstufe 4 (maximal 5), die der Deutsche Wetterdienst täglich neu bewertet, ist inzwischen im ganzen Regierungsbezirk Köln erreicht. Daher finden derzeit zweimal täglich Überwachungsflüge statt, um besonders sensible Bereiche der 1951,6 Quadratkilometer großen Waldflächen im Regierungsbezirk zu beobachten und Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Für die Überwachungsgebiete im linksrheinischen Bereich (also auch im Bereich Eifel) starten die Flüge im Wechsel von der NATO-Airbase in Geilenkirchen, von Merzbrück und von Dahlem aus. Dabei werden private Kleinflugzeuge eingesetzt, in denen fachkundige Feuerwehrleute als Luftbeobachter mitfliegen und ihre Erkenntnisse an Forstbehörden und Einsatzleitstellen weitergeben.

Auch die Bezirksregierung bittet die Waldbesucher und Waldarbeiter, sich umsichtig zu verhalten, um Waldbrände zu vermeiden. Insbesondere soll im Wald nicht geraucht und kein offenes Feuer entzündet werden. Bei Aufenthalt im Wald sollte das Handy dabei sein, um sich bei Rauchentwicklung sofort mit der Feuerwehr in Verbindung setzen zu können.



Mit massivem Wassereinsatz aus den Tanklöschfahrzeugen und zwei C-Rohren (davon eines über die Drehleiter) hatten die Wehrmänner der Altstadt und aus Höfen den Flächenbrand rasch im Griff. Foto: SM

## Weggeworfene Zigarette Grund für Flächenbrand?

Feuer im Hang von der Drehleiter aus gelöscht

**MONSCHAU.** Möglicherweise die weggeworfene Zigarette eines gelangweilten Autofahrers an der Baustellenampel hat am Sonntagabend einen Flächenbrand oberhalb des Burgrings um Monschau ausgelöst. Dank schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnte das Feuer jedoch rasch unter Kontrolle gebracht werden.

### Zahlreiche Anrufe

Am frühen Sonntagabend erreichten zahlreiche Anrufe die Simmerather Leitstelle und berichteten von Rauchentwicklung im Bereich des Hangs oberhalb der Baustelle auf der Umgehungsstraße. Daraufhin setzte die Kreisleitstelle um 18.45 Uhr aufgrund der akuten Waldbrandgefahr durch die trockene Witterung der letzten Wochen zahlreiche Einsatzkräfte in Marsch: den kompletten Altstadt-Löschzug und die Feuerwehren aus Imgenbroich/Konz, Mützenich und Höfen.

Die Brandbekämpfer aus Monschau und Höfen gingen im Erstangriff mit zwei C-Rohren gegen offene Flammen auf der rund 150 bis 200 Quadratmeter großen Fläche im Hang vor. Dabei wurde der obere Bereich des Hangs, der mit Niedergeholz und trockenem Gras

bewachsen ist, über die Drehleiter abgelöscht. Der rasche Angriff war auch möglich, da die Einsatzkräfte genügend Wasser aus den Tanklöschfahrzeugen zur Verfügung hatten und nicht erst Hydranten „anzapfen“ mussten.

Die Löschgruppen aus Imgenbroich/Konz und Mützenich konnten in Bereitschaft verbleiben, nach einer Dreiviertelstunde war der Einsatz beendet.

Zu den Ursachen für den Flächenbrand konnte Heiner Sauren, Sprecher der Altstadt-Feuerwehr keine Angaben machen, stellte aber fest, „dass ein solcher Brand nicht von alleine und auch nicht durch die berühmte Scherbe in der Sonne verursacht“ worden ist. Da der Brand offenbar von der Umgehungsstraße im Bereich der Ampel ausging, liegt der Verdacht nahe, dass die weggeworfene Zigarette eines dort wartenden Autofahrers das Feuer verursacht haben könnte.

### Bitte um Vorsicht

Dies sei aber nur Spekulation, so Sauren, der dennoch aufgrund der akuten Waldbrandgefahr alle Bürger um erhöhte Vorsicht im Umgang mit offenem Feuer unter freiem Himmel bittet. (hes)

### Eifelwetter



### Schwitzfrei

**Die Lage:** Die prognostizierte Anströmung kühlerer Luftmassen war schon am gestrigen Montag zu spüren. Dazu wehte ein mäßig böiger Wind, der die Temperatur am Morgen drückte. Da sich an der Großwetterlage mit Dominanz von Hoch Silvia auch am 1. Maifeiertag kaum etwas ändert, können wir uns auf einen Tag freuen, der stabiles und sonniges Hochdruckwetter bereit hält. Eine Wanderung oder auch Fahrradtour durch die erstaunlich grüne Eifelnatur kann bei geringer Luftfeuchte zu einem schwitzfreien Vergnügen werden.

**Heute und morgen:** Nach einer sehr kühlen Nacht zum 1. Mai mit Tiefstwerten um 2 Grad in den Tälern der Nordeifel hat die Sonne heute alle Mühe, die Temperaturen auf frühlingschöne Temperaturen zu heben. Erst gegen Mittag wird in den Hochlagen die 15 Gradmarke übersprungen, um in Höfen und Röhren im Maximum bei 17 Grad zu enden. Am Mittwoch bleibt es weiter sonnig und trocken bei ähnlichen Temperaturen.

**Weitere Aussichten:** Am Donnerstag wenig Änderung. Sonnig und trocken bei 16 bis 19 Grad. (bf)  
Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

### ANGEMERKT

## Ein Hammer

Neben der vielen Arbeit, die die freiwilligen Kräfte beim Umbau des Naturbades ihn Einruhr leisten, darf auch mal gelacht werden, denn bekanntlich ist ein gutes Klima am Arbeitsplatz leistungs- und motivationssteigernd.

Eine lustige Anekdote im Zuge der Umbauarbeiten wird wohl keiner so schnell vergessen. Denn ist diese Geschichte ist ein echter Hammer.

Unglücklicherweise fiel im Eifer des Gefechts der Zimmermannshammer eines Arbeiters in den Obersee und versank im Dunkel des kalten Wassers. Der Betroffene konnte sein Pech nicht glauben, hatte er doch mit eben diesem Hammer sein ganzes Eigenheim gezimmert. Doch kein Problem für das Team, das auf alle Schwierigkeiten vorbereitet ist. Sofort holte Frank Breuer seine Taucherausrüstung und stürzte sich ins frühjahrsfrische Wasser. Dank des sommerlichen Aprils freute sich der Taucher, dass der See nicht mehr ganz so eisig war. Zum Glück dauerte die Suche auch nicht besonders lange. Breuer war sofort ins Zielgebiet vorgestoßen, und konnte seinem glücklichen Kumpel bald den Hammer wieder aushändigen. Der dauerhafte Verlust des Werkzeuges wäre bei so viel noch vorhandener Arbeitskraft des Besitzers ja auch viel zu früh gekommen. (sas)

### KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Service:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.